

Statement der Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen

12.02.2024

In einem Fernsehbeitrag am 7. Februar 2024 im NDR wurde die Agrarsoziologin Janna Luisa Pieper, wissenschaftliche Mitarbeiterin an unserer Fakultät, zu den aktuellen landwirtschaftlichen Protestbewegungen interviewt. Nach diesem Interview, dessen Inhalt in der Folge verkürzt und teilweise verfälscht verbreitet wurde, ist Frau Pieper in vielfältiger Form, insbesondere in den sozialen Medien, angegriffen worden. Die Fakultät für Agrarwissenschaften verurteilt diese öffentlichen und privaten Anfeindungen auf eine Wissenschaftlerin auf das Schärfste.

Frau Pieper hat in Göttingen Agrarwissenschaften studiert. Sie forscht seit vielen Jahren zum Thema Wandel in der Landwirtschaft und hat in diesem Rahmen auch zu populistischen Tendenzen publiziert. So hat sie sich auch mit den jüngsten Protesten wissenschaftlich auseinandergesetzt. Frau Pieper hat sich auf Basis ihrer wissenschaftlichen Expertise im NDR-Fernsehinterview geäußert. Es handelt sich bei den Einschätzungen nicht um Frau Piepers persönliche Meinung, sondern um wissenschaftlich gewonnene Schlussfolgerungen, die empirisch und theoretisch fundiert sind.

Als Wissenschaftlerin an einer Universität arbeitet Frau Pieper unter dem Schutz der grundgesetzlich geschützten Wissenschaftsfreiheit. Die Fakultät für Agrarwissenschaften verteidigt das Recht ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Forschung in den gesellschaftlichen Dialog einzubringen. Selbstverständlich dürfen wissenschaftliche Aussagen auch kritisiert werden. Drohungen, Aufforderungen zu Kündigungen, Hass-E-Mails und Angriffe auf die Privatsphäre haben den zulässigen Raum des Diskurses aber weit hinter sich gelassen.

Die Fakultät für Agrarwissenschaften ist ein international sichtbarer Standort agrarwissenschaftlicher Forschung und Lehre. Wir bilden seit vielen Jahrzehnten Fach- und Führungskräfte für den gesamten Sektor im Sinne eines humanistischen Weltbildes aus. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund sind wir uns sicher, dass der weit überwiegende Teil der Landwirtschaft nicht rechtspopulistisch ist und fest auf dem Boden des Grundgesetzes steht. Diese Auffassung vertritt auch Frau Pieper, wie zuletzt im Interview mit dem NDR am 12. Januar 2024 nachzulesen ist. In der aktuellen Diskussion wird ihr diese Haltung teilweise und zu Unrecht abgesprochen.

Wir bitten alle Mitglieder unserer Fakultät, unsere Alumni, die Freundinnen und Freunde der Fakultät und den Sektor insgesamt um eine besonnene Haltung und um Verständnis für plurale Wissenschaften, die durch das Ringen um Wahrheit gekennzeichnet sind. Manche fühlen sich jetzt durch die Fakultät in ihrem aktuellen Protest missachtet. Eine Universität ist aber keinem Sektor verpflichtet, ist keine Lobbyorganisation, sondern trägt zum Wohle aller bei. Sie ist eine Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden, die unterschiedliche Positionen schätzen sollten, zumindest aber aushalten müssen. Erkenntnisgewinn entsteht aus der kritischen Auseinandersetzung mit diesen unterschiedlichen Positionen. Dazu gehört auch die agrarsoziologische Forschung, die sich mit Populismustendenzen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum beschäftigt.



Prof. Dr. Stephan v. Cramon-Taubadel

Dekan der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen

Ansprechperson:
Prof. Dr. Achim Spiller
Beauftragter für Wissenschaftskommunikation
a.spiller@agr.uni-goettingen.de